

WEDDING

Initiative fordert Radweg entlang der Müllerstraße

Bezirk hält Vorschläge für unrealisierbar, weil er kein Geld hat

Einen Radweg entlang der Müllerstraße, weniger Parkplätze in Spielstraßen und behindertengerechte Zugänge zum U-Bahnhof Leopoldplatz: Das sind einige Forderungen des Arbeitskreises "Weddinger Verkehrsforum". Ein Jahr lang haben die Teilnehmer darunter Bezirksverordnete und Polizisten zusammengetragen, was am Straßenverkehr in Wedding verbessert werden sollte. Noch vor den Wahlen im Herbst will der Arbeitskreis seine Vorschläge der Bezirksverordneten-Versammlung vorlegen. Baustadtrat **Bernd Schimmler** (SPD) findet die Vorschläge zwar gut, an eine Umsetzung glaubt er dennoch nicht: "Der Bezirk hat kein Geld dafür." Über behindertengerechte Zugänge zum U-Bahnhof Leopoldstraße verhandle der Bezirk schon lange mit den Berliner-Verkehrs-Betrieben und der Senatsbauverwaltung. Ein Radweg an der Müllerstraße würde die Straße für den Autoverkehr einengen. "Dann können die Autos nicht mehr an der Straße parken", sagt **Schimmler**. Heidemarie Kollatz vom Verkehrsforum hält diese Begründungen für "Totschlagargumente". Sie sagt: "Das hören wir schon seit zehn Jahren." Kollatz erwarte, daß sich der Bezirk stärker für die Umsetzung der Vorschläge einsetze.

BerZ 17.03.1999